



Vor 125 Jahren wurde Ernst Thälmann geboren
Ein Sohn seiner Klasse
Flugblatt der DKP Stralsund und SDAJ Rostock



Am 16. April 1886 geboren, wuchs er im Hamburger Hafenumfeld auf. Als Kind einfacher Leute lernte er schnell die extremen Gegensätze von Armut und Reichtum, von ungleicher Verteilung kennen.

1903 trat er der SPD bei, 1904 der Transportarbeiter-Gewerkschaft.

Sein Kampf war der für und mit den Arbeitern.

Aus Ablehnung der Kriegspolitik der SPD schloss er sich der USPD an, erlebte die Novemberrevolution in den Reihen des Hamburger Arbeiter- und Soldatenrates und wurde 1919 Vorsitzender der USPD in Hamburg. Bei der Vereinigung der Partei mit der KPD wurde er Mitglied im Zentralkomitee der KPD und nahm 1921 am III. Kongress der Kommunistischen Internationale in Moskau teil, bei dem er auch Lenin kennenlernte.

Er war maßgeblich an der Organisation des Hamburger Aufstandes vom Oktober 1923 beteiligt. In Verkennung der tatsächlichen

Kräfteverhältnisse sollte dies der Auftakt zur proletarischen Revolution in Deutschland werden. Nach der Niederschlagung musste Thälmann zeitweilig untertauchen, bevor er 1924 als Reichstagsabgeordneter für

die KPD nach Deutschland zurückkehrte und die Leitung des Rotfrontkämpfer-Bundes, der proletarischen Schutzorganisation der KPD, übernahm. 1925 wurde er dann als Kandidat der KPD für die Reichspräsidentenwahl



aufgestellt.

Im gleichen Jahr übernahm er auch den Vorsitz der KPD, den er bis zu seiner Verhaftung durch die Nazis 1933 behielt. Unter seiner Führung wurde die KPD die stärkste kommunistische Partei in Europa.

Für ihn stand der Kampf gegen den aufkommenden Faschismus im Zentrum. Unter der Losung: "Wer Hindenburg

wählt, wählt Hitler! Wer Hitler wählt, wählt den Krieg!" kandidierte er bei der Reichspräsidentenwahl. Über 10 Prozent der Stimmen im zweiten Wahlgang unterstrichen den Einfluss der KPD und die hohe Popularität Thälmanns.

Als "Staatsfeind Nr. I" angesehen, setzten die Nazis 1933 alles daran, seiner habhaft zu werden. Am 3. März wurde er in Berlin verhaftet. Ohne Prozess und Urteil wurde er in Moabit, Hannover und Bautzen gefangen gehalten. Trotz großer Solidarität und

verschiedener Befreiungsversuche gelang seine Rettung nicht. Im Frühjahr 1944 wurden auch seine Frau Rosa und die Tochter Irma verhaftet und in das KZ Ravensbrück verschleppt. Am 14. August 1944 ordnete dann Hitler schließlich an: "Thälmann ist zu exekutieren." Dazu wurde Thälmann in das KZ

Buchenwald verschleppt und dort am 18. August 1944 hinterrücks ermordet. Sein Leichnam wurde sofort im Krematorium verbrannt. Um den Mord zu vertuschen, wurde behauptet er sei bei einem Alliierten Bombenangriff umgekommen.

www.dkp-mv.de

sdajrostock.blogspot.eu

Thälmann ehren - revolutionär handeln.